

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tisch mit vielen Papieren in wirrer Unordnung. Durch das Dachfenster des Zimmers sah man die Sterne leuchten.

Marker packte die Wurst aus und legte sie auf ein Stück Papier, zog den Pfropfen aus der Flasche und holte aus einem Schrank eine Dose Butter.

Plötzlich blieb er entsetzt stehen. Ein Schatten schien über das Dachfenster zu huschen, und während des Bruchteils einer Sekunde sah er ein bleiches Gesicht die untersten Scheiben streifen. . . . Im nächsten Augenblick wurde das Fenster aufgehoben, und ein Mann in merkwürdigem grauem Sakanzug sprang mit großer Geschicklichkeit und Schnelligkeit in sein Zimmer herunter.

Es war ein junger Mensch mit einem schönen, dunkeln Gesicht. Seine Augen irrten rasch umher, hafteten gleichgültig auf Markers Gestalt und suchten weiter.

Der junge Gelehrte faßt sich rasch.

„Was wünschen Sie?“ fragte er scharf.

Der ungebetene Gast zuckte mit den Schultern, ging zur Tür, zog den Schlüssel von außen ab und schloß sorgfältig von innen zu. Dann steckte er den Schlüssel in die Tasche, ging ruhig an den Tisch, auf dem die Wurst lag, teilte sie in zwei Teile und begann mit unverkennbarem Appetit zu essen.

„Wünschen Sie nicht auch ein Glas Bier?“ fragte Marker spöttisch.

Der Mann sah ihn fragend an, machte eine Bewegung nach dem einzigen leeren Stuhl des Zimmers, setzte die Bierflasche an den Mund und trank gierig.

Das war eine merkwürdige Situation, die jedem wohl ein wenig zu denken gegeben hätte. Der neue Doktor aber war Philosoph, und die vielfach so wunderlichen Schidungen des Lebens hatten ihn gelehrt, alle Geschenisse mit Ruhe zu nehmen.

„Ich habe nichts dagegen, daß Sie meine Wurst essen und mein Bier trinken“, sagte er nach einer Pause. „Aber ich möchte doch gerne wissen, wen zu bewirten ich die zweifelhafte Ehre habe. Sie sind ein entwichener Strafgefangener, nicht wahr?“

Der junge Mann blickte auf und zuckte mit den Schultern. Er war mit der einen Hälfte der Wurst gerade fertig und warf einen gierigen Blick nach der anderen.

Marker runzelte die Brauen. Der Hunger quälte ihn mehr denn je. Und ohne weitere Umstände langte er nach der Wurst und griff da zu, wo der andere losgelassen hatte. Einige Minuten später war die Wurst verzehrt und das Bier ausgetrunken.

Der Fremde lächelte gutmütig und wischte sich mit einer kräftigen weißen Hand den

Mund ab. Er warf einen überraschten Blick auf die große Büchersammlung, stand auf und nahm ein altes Buch aus dem Regal. Es war Professor Schmieders bekanntes Buch über die Alchemie.

Er pffif erltaunt, und zum erstenmal würdigte er seinen zufälligen Wirt eines genaueren prüfenden Blicks. Aber er sagte nichts.

Marker setzte die leere Bierflasche auf den Tisch. Dann erhob er sich rasch.

„Nun,“ sagte er, „was wollen Sie? Heraus mit der Sprache. Ich bin kein Gastwirt für entwichene Strafgefangene.“

Der Fremde sah ihn verständnislos an. Er lächelte, aber grüne Funken sprühten in seinen großen Pupillen.

Da hatte Marker einen Einfall. Er suchte in der Manteltasche nach dem Extrablatt, das der Zeitungsjunge ihm vorhin zugeworfen hatte. Es war zusammengeknüllt, aber Marker glättete es rasch und las:

II

Entwichener Verbrecher!
5000 Kronen für seine Ergreifung!

Der berühmte internationale Anarchist Jacques Delma ist heute nachmittag aus Afershus entflohen, von wo er morgen nach Havre transportiert und an die französischen Gerichte ausgeliefert werden sollte.

NEUJAHRSGRUSS

Ein schöner Gruß im „jungen“ Jahr
Vom „alten“ Nebelspalter:
Und ist er auch grad kein Brevier,
So ist er doch ein Psalter,
Der alle Narren hübsch besingt,
So männlich wie auch weiblich;
Und wirkt er grade läuternd nicht,
Wirkt er doch — zeitvertreiblich.

Ob's Jahr wird gut, ob's Jahr wird böß,
Kann ich Euch noch nicht künden,
Ihr könnt es bis Sylvester dann
Wohl selber auch ergründen.
Beim Prophezeien überhaupt,
Da gibt's oft dumme Sachen:
Eins weiß ich, wer den Nebel kauft,
Der wird dann herzlich — lachen.

Fränksch



OPAL
der feinste
Stumpfen
Cigarrenfabrik
EICHENBERGER-BAUR
BEINWIL am See

MASCHINENBAU ELEKTROTECHNIK
Technikum Konstanz
Prof. Ing. v. Bosenese

Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel
gegen 349
**vorzeitige
Schwäche bei
Männern**
Glänzend begutachtet von den
Aerzten.
In allen Apotheken, Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.—
Probepackung Fr. 3.50.
Prospekte gratis und franko!
Generaldepot:
Laboratorium Madolun
Hafel Mittlere Straße 37

**DER
PHOTO-AMATEUR
KURBELT**

Verlangen Sie unsere Listen über
Normal- und Pathé-Baby-Filmsapparate
sowie über unser Pathé-Baby-System

Vorteilhafte Bezugsbedingungen
Leihverkehr in Pathé-Baby-Films

W. WALZ / ST. GALLEN
OPTISCHE WERKSTÄTTE

36



FABBRICA TABACCHI in BRISSAGO
DIRETTORE: A. BRESSANI GEGRÜNDET 1847
Die Schöpferin der allein echten
Brissago - Cigarren
mit dep. blauen Ring



An den Verlag des
„Nebelspalter“
Buchdruckerei E. Köpfe-Benz
Mit 5 Grs.
frankieren
Korschach

HELVETIA
Schweiz. Unfall- und Haftpflicht-
Versicherungsanstalt in Zürich
Gegründet auf Gegenseitigkeit
im Jahre 1894

**Einzel-, Reise-, Landwirte-, Dienstboten-, Haftpflicht-,
Einbruchdiebstahl-, Wasserschaden- und
Automobil-Kasko-Versicherungen**

576

Zum Abschluss von Verträgen empfehlen sich
die Direktion in Zürich, Bleicherweg 19, und ihre Vertreter.
Filialen in Genf, Paris, Brüssel und Mailand

Er hat seinen Wärter erstickt, dessen Schlüssel benutzt und die Flucht durch die Stadt ergriffen. Die Wache setzte ihm nach, aber an der Kirchgasse war Delma wie in die Erde versunken. Die ganze Kriminalabteilung ist mobilisiert, um ihn zu erwischen. Man hat die besten Hoffnungen, da der Flüchtling Gefangenentracht trägt und nicht norwegisch spricht. Es ist vorläufig eine Belohnung von 5000 Kronen ausgesetzt für denjenigen, der den Flüchtling ergreift oder Mitteilungen über ihn macht, die zu seiner Ergreifung führen können. Näheres in der Morgennummer!

Marker knüllte die Zeitung zusammen und steckte sie in die Tasche.

„So, so,“ murmelte er und ging durch das Zimmer.

Die Raubtieraugen des Fremden bewachten jede seiner Bewegungen, und seine Lip-

pen schienen sich zu einer Drohung zu formen.

Da blieb Marker direkt vor ihm stehen.
„Sie sind also Jacques Delma“, sagte er auf französisch.

„Ja“, erwiderte der Franzose ruhig. „Ich bin Delma. Und was nun?“

„Ich hätte nicht übel Lust, 5000 Kronen zu verdienen.“

„Und mich zu verraten?“

„Ja.“

„Und? wozu würden Sie dieses Judasgeld benutzen?“

„Zum Einkauf eines Staubkorns Radium.“

„Radium?“

„Ja — ich bin ein Chemiker und stehe auf dem Sprung zu einer der größten Erfindungen. Die ist mehr wert als Ihre Freiheit, Monsieur Delma!“

Der Franzose lächelte stumpf.

„Und was für eine Erfindung ist das?“

Marker befaß sich einen Augenblick.

„Die große Synthese“, sagte er mit zitternder Stimme. „Das Problem der Jahrhunderte. Ich, der Vermisster einer, habe das herausgefunden, wofür Tausende gelitten haben und gestorben sind. Den Stein der Weisen. Das große Ellixir. Die rote Tinktur. Die Kunst, Gold zu machen.“

III

Die Anarchie des Goldes.

Eine minutenlange Pause entstand.

Markers lebhafter Geist arbeitete weiter an dem Problem, das ihn erfüllte. Er beugte den Kopf zurück und blickte träumerisch durch das Dachfenster, dessen Scheiben ein mattes, grünliches Mondlicht streifte. Seine Lippen bewegten sich, und seine magere rechte Hand zeichnete wunderliche Zahlen und Zirkel in die Luft.

(Fortsetzung folgt.)

Hotels * Cafés * Restaurants

Kreuzlingen HOTEL „HELVETIA“
W. SCHEITLIN, Prop.
Komfortables Familien- u. Passanten-Hotel an schönster Lage. Bierrestaurant Weinstube. Feinste Küche. Fischspezialitäten. Zentralheizung. Autogarage. 2 Minuten von Konstanz. Portier an allen Zügen. 757

Auf Ihrer
TESSINER-REISE
finden Sie heimelige Aufnahme und prima Verpflegung im bestbekanntesten
Hotel du Lac, Locarno 1.
zu bescheidenen Preisen.

Basel Park-Hotel Bernerhof
Zimmer mit laufendem Kalt- und Warmwasser von Fr. 4.— an. (Bl. 633 g) 42

Basel Restaurant WITTLIN
Greifengasse 5 nächst neue Rheinbrücke
Täglich Künstler-Konzerte
Prima Küche und Keller
98 Restaurateur: P. VOEGEL

Basel HOTEL HOFER
vis-à-vis Bundesbahnhof
Höflich empfiehlt sich der neue Besitzer
A. CUSTER 97

★ LICHTSPIELE ★
KOSMOS
KÄRNERSTRASSE TEL. 6 2466

Zürich
beim Bezirksgebäude
Badenerstrasse
Anker-Langstrasse
Tramlinien
2, 6, 22, 3, 5, 8, 24.

Rafi

d. Rasiersprit hat, nach d. Rasieren eingerieben, keimtötende Wirkung. Dentbar beste Hygiene. Bevorzugtes, pass. Geschenk für Herren. Fabr.: Klement & Spaeth, Romanhorn.

Nordamerika

Rechtsangelegenheiten besorgt
Dr. Rob. Gruebler
Case Mont-Blanc, GENÈVE.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schritt eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt
P50029 X Genf 477 379

Das hochwirksame Nerven-Nährmittel

Elchina

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

F. WOLFF & JOHN KARLSRUHE-BASEL

KALODERMA
SEIFE
PUDER
GELEE

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den
„Nebelspalter“
auf Monate gegen Nachnahme.
3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—
(Gef. genaue und deutliche Adresse)